



Begegnungen

gemeinsam glauben leben
Evangelische Kirchengemeinde Bühl



Advent / Weihnachten 2023



8 Kinder & Familien



10 Jugendarbeit



18 Kooperationsraum



25 Gedanken zur Jahreslosung

Inhalt

- 3 Angedacht
- 4 Bauprojekt
- 6 Umzug
- 7 Wort der Landesbischöfin
- 8 Kinder & Familien
- 10 Jugendarbeit
- 12 Kindergarten
- 13 Brot für die Welt
- 14 Terminkalender
- 16 Porträt
- 18 Kooperationsraum
- 20 Neues aus der Micha-Gruppe
- 22 kurz & bündig
- 24 Kasualien
- 25 Gedanken zur Jahreslosung
- 26 Unsere Gemeindeguppen
- 27 Kontakte | Konten | Impressum

Kommet ihr Hirten

Gedanken beim Aufbau der Krippe.

Routine am Morgen des Heiligen Abends: Krippe aufbauen. – Ich hole den großen Karton aus dem Keller, wickle die einzelnen Holzfiguren aus dem Schutzpapier. Da sind sie ja alle. Maria und Josef, der Engel, das Jesuskind, die Hirten. Klar, die Eltern und das Kind sind für eine Geburt selbstredend erforderlich. Und da es sich um eine göttliche Geburt handelt, ist auch die Anwesenheit eines Engels nicht weiter verwunderlich. Ochs und Esel unterstreichen die einfachen, unvollkommenen Bedingungen, die Gott sich für sein Erscheinen auf der Erde ausgesucht hatte.

Ich entblättere das nächste Papierbündel, ein Hirte fällt mir in die Hand, mit Stab (schon etwas abgebrochen) und Lamm auf dem Arm. Was hatte es mit den Hirten auf sich? Warum war ihre Anwesenheit für Gott so wichtig? Warum waren sie die ersten Menschen, die von der Geburt des Retters erfahren haben, die Jesus sehen durften? Rauhe Männer am Rande der Gesellschaft, nicht gerade die High Society Beth-

lehems. Waren sie zumindest „Gute Hirten“ für ihre Schafe? Nahmen sie ihre Aufgabe ernst und verteidigten ihre Schützlinge vor Dieben und Wölfen, vielleicht auch unter dem Einsatz ihres Lebens? Wie ging ihr Leben nach der Heiligen Nacht weiter? Blieben sie Hirten? Wurden sie vielleicht bessere Hirten?

Ich weiß es nicht, die Chronisten der Bibel schweigen dazu. Eines aber weiß ich, dass dieses Kind, das da vor mir in der Krippe liegt, einst von sich sagen wird: „Ich bin der Gute Hirte und ich gebe mein Leben für die Schafe.“ Und er sagt es nicht nur, er tut es auch, wenn er am Kreuz spricht: „Es ist vollbracht!“

Und so stelle ich den Hirten ganz dicht neben die Krippe mit dem Kind. Gleichsam als Symbol für den großen Auftrag, den dieses kleine Kind erfüllen wird.

Holger Hüttemann

Wir bauen Gemeinde

für Leute und Morgen

So lange haben wir auf diesen Auftakt hingearbeitet, und nun geht es tatsächlich los. Am 31. Dezember 2023 feiern wir abends um 17.00 Uhr hier in der Johanneskirche vorläufig unseren letzten Gottesdienst. Am 7. Januar 2024 feiern wir um 11.00 Uhr in der Neuapostolischen Kirche in der Nelkenstraße unseren ersten Gottesdienst (11.00 Uhr ist einstweilen unsere neue Gottesdienst-Zeit). Bis Jahresende misten wir im Gemeindezentrum in unseren Kellern und Regalen reichlich aus, packen zusammen, was wir unbedingt behalten und nutzen werden und ziehen mit Sack und Pack, vor allem auch mit dem gesamten Kindergarten in die Ersatzräume, die uns von den katholischen und neuapostolischen Brüdern & Schwestern hier in Bühl so freundlich zur Verfügung gestellt werden (dazu mehr auf Seite 6). Im Januar wird dann die Baustelle eingerichtet, die Abrissarbeiten beginnen (Johannesplätzle, Küche etc.) und die Rohbauer machen sich bereit. Es geht nach diesem langen Anlauf (seit 2017) endlich los. Nach all den Planungen und Sitzungen, Besprechungen und Begehun-

gen, Antragsprozessen und Auseinandersetzungen, Verzögerungen und finanziellen Hürden ... nach all dem ebenso mühevollen wie verheißungsvollen Vorlauf geht es nun wirklich und tatsächlich endlich los!

Dabei hat uns der erste Schritt ermutigt: die wunderbar gelungene Sanierung unseres Kirchturms. Der ist schon mal geschafft, mit großem Engagement (ein herzlicher Dank an Helmut Kohler!), mit tatkräftigen Handwerkern und mit einem großzügigen Spender, der die gesamten Kosten übernommen hat und dem wir hier – er wollte das nicht an die große Glocke hängen – von ganzem Herzen danken! Der Anfang ist damit gemacht



und auch die weiteren Projekte und Etappen werden gut!

Wenn diese Zeilen gelesen werden, haben wir die Baufreigabe unserer Landeskirche längst bekommen und damit auch die Freigabe der uns 2021 zugesagten finanziellen Mittel. Dass seither alle Kosten ganz enorm gestiegen sind, auch durch die weltpolitischen Verwerfungen infolge des Ukraine-Kriegs, hat leider keine Auswirkungen auf das uns 2021 zugesagte Budget. Das wird von Seiten unserer Kirche nicht erhöht. Wir haben im Planungsprozess

nach allen Regeln der Kunst gespart und alle möglichen Förderanträge gestellt. Die noch offene Finanzierungslücke in Höhe von ca. 800.000 Euro müssen wir als Gemeinde zusätzlich selbst bewältigen.

Darum rufen wir hier noch einmal ausdrücklich zu großzügigen Spenden auf – für unsere lebendige Gemeinde, für unseren Kindergarten samt Familienzentrum, für die Menschen in unserer Stadt, die sich hier begegnen werden, vielfältig und bunt gemischt. Um Glauben und Leben zu teilen, Trauer und Hoffnung, Orientierung, Trost und Lebensfreude. DANKE für alle Unterstützung, auch im Namen der zukünftigen Generationen, die nach uns hier gemeinsam Glauben leben, und im Namen Jesu, unseres treuen Bauherrn!

*Götz Häuser, Ute Müller,
Werner Venter*

Wir ziehen um – und wohin?

Unsere Ausweichquartiere während der Bauzeit

Was für ein Geschenk und was für ein schönes Zeichen der gelebten Ökumene, dass wir mit unserem vielfältigen Gemeindeleben in die Räume unserer katholischen und neuapostolischen Nachbarn einziehen dürfen. „Denn sie hatten keinen Raum in der Herberge ...“, – nein, was Josef und Maria am Heiligen Abend erleben mussten, steht uns nicht bevor. DANKE für das Türen öffnen, Platz schaffen und willkommen heißen! Und dort werden wir uns ab Januar 2024 begegnen:

🏠 In der **Neuapostolischen Kirche** (Nelkenstr. 17) werden wir sonntags um 11.00 Uhr unsere Gottesdienste feiern (weiterhin im Live-stream), Parkplätze gibt es vor der Bachschloss-Schule.

🏠 Im **Haus der Caritas** (Mühlenstr. 12) – die Caritas zieht extra für uns mit ihren Beratungsangeboten ins leerstehende Kappler Pfarrhaus). Im EG wird unser Kindergarten untergebracht sein, ins 1. OG kommen die Diakonen-Büros und einige Gruppenräume.



Neuapostolische Kirche, Büh

🏠 Im **Gemeindehaus St. Maria Kappelwindeck** (Kappelwindeckstr. 26) werden wir den Saal und Gruppenräume nutzen.

🏠 Das Gemeindebüro und Familie Häuser werden wie bisher in unserem **Gemeindezentrum** bleiben und die Stellung halten.

🏠 Womöglich werden manche Veranstaltungen auch im **kath. Gemeindehaus St. Peter und Paul** (Wiedigstr. 9) oder an anderen Orten stattfinden.

Im Einzelnen wissen die Gruppen- und Teamverantwortlichen Bescheid und werden alle rechtzeitig informieren. Das Gemeindebüro ist wie bisher geöffnet (Tel.: 22704), der Schaukasten, unser Newsletter und unsere Homepage werden wichtige Info-Plattformen sein. Und vor allem werden wir uns vielleicht noch viel mehr besuchen und unsere Häuser für einander öffnen.

Gotz Häuser



Advent: das Wartezimmer von Weihnachten. Darin sieht es ganz unterschiedlich aus: ob vorweihnachtlich dekoriert mit Musik und Plätzchenduft in der Luft, oder karg und von Einsamkeit und Traurigkeit erfüllt. Ob in Wartezimmern, Bahnhöfen oder an Busstationen: Warten fällt mir schwer - Geduld, das muss man üben. Advent: die Zeit der Vorfriede. Sich freuen fällt mir angesichts mancher Nachrichten und Entwicklungen schwer - auch Freude muss man üben. Mitten da hinein erklingt der Vers: „Freuet euch!“ Beim Warten werde ich still und höre hin. Ich werde ruhig und höre zu. Dieser Ruf zur Freude ist kein naiver Wunsch oder Appell, sondern er erinnert mich: Vergiss die Freude nicht! Die Sorgen und das Schwere sind in der Freude nicht plötzlich auf wundersame Weise verschwunden. Du musst sie nicht ablegen, um dich zu freuen. Auch sie haben Platz im Wartezimmer. Mit jeder Kerze, die wir auf dem Adventskranz entzünden, wird die Hoffnung im Raum heller und die Freude

größer. Gott ist in unsere Welt gekommen: ins Karge, ins Unvorbereitete, ins Undekorierte. Aber noch ist nicht Weihnachten, noch ist Advent. Noch ist Sitzen im Wartezimmer Weihnachten kommt, egal wie dieses Zimmer, die Welt um uns herum, in dir oder mir aussieht. Es wird nicht Weihnachten, weil wir es gut vorbereiten und dazu bereit sind, sondern weil Gott uns nahekommt. Das Warten im Advent hilft mir dabei, mich vorzubereiten. Es schenkt Zeit und den Raum, darin Hoffnung und Kerzen zu entzünden. Ein Wartezimmer an der Krippe, um zu sehen und zu staunen, um die Freude lebendig zu halten. Gott kommt zu uns. Auch ins Wartezimmer. Freut euch, und abermals sage ich: Freut euch! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine Adventszeit voller Vorfriede, egal in welchem Zimmer Sie gerade sitzen.

Ihre Landesbischöfin

Prof. Dr. Heike Springhart

Every summer has its own story!

Abenteuer Kinderfreizeit

Passend zum Thema „**Film ab - Leben am Filmset**“ fuhren wir diesen Sommer zur Filmstudio-Hausfreizeit nach Nagold/Schw. Zum Glück hörte pünktlich zur Ankunft der Kinder im Reisebus tatsächlich der Starkregen auf und wir hatten die ganze Zeit trockeneres Wetter als in Büh! Unser Thema war überall präsent: vom



In den Bibelgeschichten am Morgen ging es um den „Superstar“ Jesus und die Rolle seines Lebens. Angefangen von Weihnachten über seinen Auftrag als Retter der Welt, bis zu seinem Tod und Auferstehen und sein Kommen am Ende der Welt war alles drin! Weihnachtslieder am La-



Hollywood-Schriftzug, über Kinder-Filmplakate, Filmaccessoires, bis hin zu Oscars, glich das Freizeithaus einem großen Filmstudio. Gleich zu Beginn lernten die Kinder ganz verschiedene Filmgenres kennen, durften schauspielern, Filmclips drehen und mit dem Investor hinter die Kulissen schauen.



gerfeuer im Hochsommer singen und Plätzchen essen war schon sehr besonders! Und natürlich gab es auch eine Bescherung!

An den Nachmittagen gab es ein großes Angebot an Workshops: Oscars schnitzen, Clips drehen, echte Filmklappen herstellen u.v.m. Und die Küche servierte uns Filmessen aus berühmten Walt-Disney-Filmen.

Der Höhepunkt am letzten Abend war ein Galaabend mit vielen Stars und Sternchen und einer echten Oscarpreisverleihung. Die ging natürlich an unser großes Mitarbeiter-team! Wir hatten eine starke Crew am Set, die in ihre Rolle als kreative, zugewandte und voll engagierte Akteure in allen (auch manchen herausfordernden Drehs) wirklich glänzten!



rück, in der wir erleben konnten, wie Gott in unsere Lebensstory segensreiche Szenen hineingeschrieben hat.

Wir wünschen uns, dass die Kinder Gott als den besten Regisseur ihres Lebens kennenlernen.

Ute Gatz

Spanienfreizeit

Glauben leben an der Costa Brava



Dankbar blicken wir zurück auf zwei Wochen Sonne, Strand, Meer und beste Gemeinschaft in Roses an der Costa Brava. Untergebracht waren wir im eigenen Freizeithotel, ca. 3 Gehminuten vom schönen Sandstrand entfernt. Auf dem Programm standen neben Ausflügen nach Barcelona, Cadaqués oder den benachbarten Aqua-Park, auch Ausflüge ins Hinterland sowie bunte Abendprogramme, wie etwa eine abendliche Strandolympiade. In unseren „Bible Challenges“ ging es um Begegnungen Jesu mit uns Menschen. Die jeweiligen Inhalte konnten dabei praktisch miterlebt und nachempfunden werden. Beim gemeinsamen Tagesabschluss auf der Dachterrasse wurde viel von

persönlichen Glaubenserfahrungen berichtet. Bestens begleitet wurde die Freizeit durch unser zehnköpfiges Mitarbeiterteam. Leider verging die Zeit wie im Flug! Umso schöner, dass wir uns im Gottesdienst und in den zahlreichen Gruppen unserer Gemeinde auch weiterhin begegnen und gemeinsam Glauben leben können.

Nicolai Hasch



Mitarbeiterfreizeit in Bernau

Viel Gutes gemeinsam entdeckt



Mit einer 47-köpfigen Gruppe haben wir uns vom 27. – 30. Oktober auf den Weg in den Südschwarzwald nach Bernau gemacht. Dabei waren zahlreiche Mitarbeiter/-innen unserer Kinder- und Jugendarbeit. In den morgendlichen Einheiten haben wir gemeinsam und persönlich über Gaben und Begabungen nachgedacht, diese herausgearbeitet und überlegt, wie wir diese in der Gemeinde einsetzen können. Zudem haben wir über unser Miteinander als Glieder im Leib Christi (1. Kor. 12) gesprochen. An den Nachmittagen



wurden Workshops zu den folgenden Themen angeboten: Wie bereite ich eine Andacht vor? Wie können biblische Geschichten kindgerecht aufbereitet und erzählt werden? Wie kann ich Kleingruppen leiten? Auch haben wir uns mit geeigneten Strukturen für unsere wachsende Jugendarbeit auseinandergesetzt und sind dabei zu guten Ergebnissen ge-



kommen. Das gemeinsame Nachdenken hat uns viel Freude gemacht. Wir haben viel geschafft in diesen Tagen und dabei auch Zeit für Spiel & Spaß, Reden, Beten und Genießen gehabt. Dankbar für so viel Einsatzbereitschaft unserer jungen Leute gehen wir nun gestärkt in die kommende Zeit.

Nicolai Hasch

Was für ein Theater

Kreativ mit Sprache umgehen

Seit März gibt es im Kindergarten nach dem Mittagessen ganz schön oft Theater. Böse Zauberer werden mit giftigen Kuchen angelockt, Großmütter machen Pipi in den Pool, Prinzessinnen verwandeln sich durch widrige Umstände in Kaninchen oder retten Robin Hood aus dem Gefängnis. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Inzwischen sind mehr als 60 kleine Theaterstücke entstanden, die alle bereits aufgeführt wurden.

Die Autorinnen und Autoren sind die Kinder der zweiten Essensgruppe. „Petra, kann ich dir heute eine Geschichte erzählen?“ Dieser Bitte komme ich als Sprachfachkraft natürlich gerne nach. Oft machen die Kinder sich schon selbst auf den Weg und drücken mir einen Stift und ein Blatt in die Hand, damit ich ihre Geschichten notieren kann.

Bevor wir zum Essen gehen wird gemeinsam alles vorbereitet, damit die Aufführung nach der Mahlzeit gleich losgehen kann. Wir brauchen eine oder mehrere Bühnen und die



passenden Requisiten, die manchmal auch selbst hergestellt werden. Die Rollen müssen verteilt werden und wenn das Stück in der Nacht spielt, wird der Raum abgedunkelt. Bei der Aufführung darf ich die Geschichten der Kinder dann noch einmal nacherzählen, während sie mit den Kasperletheater-Puppen die Szene darstellen.

Ich freue mich schon auf die Geschichten, die mir noch erzählt werden. Es ist schön zu sehen, wie sich die Kinder mit Sprechfreude und Fantasie sprachlich immer weiterentwickeln.

Petra Venter

Brot für die Welt

65. Aktion 2023/2024

„Wandel säen“

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Hilfe ist dringend nötig und möglich. Mit vielen Projektpartnern unterstützt Brot für die Welt unterschiedliche Vorhaben. Zwei der badischen Projekte möchte ich Ihnen vorstellen.



Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger. Die Klimakrise macht den Reisanbau in Bangladesch unsicher. Für Lebensmittel und Saatgut mussten von den Kleinbauern früher oft hohe Kredite aufgenommen werden. Aber von Vertretern einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, haben die Menschen gelernt, wie sie sich selbst helfen können: Von jeder Mahlzeit wird eine Handvoll Reis zurückgelegt. Alles wird dann im Gemeinschaftshaus gelagert, und wenn der Preis für Reis gut ist, wird er ver-

kauft. Dieses Guthaben ermöglicht es den Bauern, neues Saatgut zu kaufen.



Der Lithium-Abbau bedroht Mensch und Natur in Bolivien. Stellen Sie sich vor, Sie leben als Bauer in einer wüsten Region und Ihre Regierung schließt mit ausländischen Konzernen Verträge ab, die Ihre Wasserreserven bedrohen. Das passiert seit Jahren. Es geht um das für die Energiewende zentrale Element Lithium. Durch eine Partnerorganisation von Brot für die Welt werden die Menschen vor Ort darüber informiert, wie sie ihre Umwelt schützen und ihre Rechte gegenüber den Konzernen einfordern können.

Marliese Eppstein

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1 KDB

- o Sammlung im Advent bis Heiligabend
- o Spendenbescheinigung ist möglich
- o Spendentüten liegen im Gemeindezentrum aus

Terminkalender

Herzlich willkommen!

■ DEZEMBER 2023

Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent

10.00 Uhr Familiengottesdienst

Freitag, 8. Dezember

18.30 Uhr Mitarbeiterfest

Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent

10.00 Uhr Tauf-Gottesdienst
mit Posaunenchor

Sonntag, 17. Dezember – 3. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Singkreis

Sonntag, 24. Dezember – 4. Adv./Heiligabend

10.00 Uhr Gottesdienst für Familien mit
Kleinkindern
15.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Weihnachtsmusical
17.30 Uhr Christvesper mit Flötenkreis
22.00 Uhr Christmette

Sonntag, 25. Dezember – Christfest

9.00 Uhr Gottesdienst in der
Krankenhauskapelle
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 26. Dezember – 2. Christtag

10.00 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 31. Dezember – Silvester

17.30 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst mit
Abendmahl und Posaunenchor

■ JANUAR 2024

Sonntag, 7. Januar

11.00 Uhr Gottesdienst
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

Sonntag, 14. Januar

11.00 Uhr Segnungs-Gottesdienst &
Neujahrsempfang
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

Samstag, 20. Januar

Konfi-Cup

Sonntag, 21. Januar

11.00 Uhr Gottesdienst mit Konfi-Taufe
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

Donnerstag, 25. – 28. Januar

Konfirmandenfreizeit

Sonntag, 28. Januar

11.00 Uhr Gottesdienst
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

■ FEBRUAR 2024

Sonntag, 4. Februar

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

Sonntag, 11. Februar

11.00 Uhr Tauf-Gottesdienst
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

Donnerstag, 22. Februar

20.00 Uhr Autoren Lesung Thomas Weiß
Ort: Kath. Gemeindehaus Kappelwindeck

Sonntag, 25. Februar

11.00 Uhr Gottesdienst am
Missionssonntag mit anschließendem
Vortrag und gemeinsamem Mittagessen
Kath. Gemeindehaus Kappelwindeck

Glaubenskurs

Ort wird noch bekannt gegeben
Uhrzeit: 19.30 Uhr
Termine: 20.2. / 27.2. / 5.3. / 12.3. / 19.3. / 26.3.

■ MÄRZ 2024

Sonntag, 3. März

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Donnerstag, 7. – 9. März

Willow Creek Kongress in Karlsruhe

Sonntag, 10. März

11.00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss
Gemeindeversammlung
Neuapostolische Kirche, Kappelwindeck

Freitag, 15. – 17. März

Klausurwochenende Kirchengemeinderat

Donnerstag, 21. März

20.00 Uhr Themenabend: Markusevangelium
Kath. Gemeindehaus Kappelwindeck

Ökumenisches Stadtgebet

Ort: Ulrika-Nisch-Kapelle, St. Peter und Paul
Uhrzeit: 20.00 Uhr
Termine: 21.12. / 18.1. / 22.2. / 21.3. / 18.4.

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

Ort: St. Maria, Kappelwindeck
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Termine: 6.12. / 3.1. / 28.2. / 20.3. / 24.4.

„Atempause“-Andacht

Ort: Krankenhauskapelle
Uhrzeit: 14.00 – 14.30 Uhr
Termine: wöchentlich, immer donnerstags

Änderungen vorbehalten

Aktuelle Informationen auf
unserer Homepage unter
www.evkirchebuehl.de



■ GOTTESDIENSTE

Ab 7. Januar, jeden Sonntag um 11 Uhr
feiern wir in der Neuapostolischen Kirche in
Kappelwindeck Gottesdienst.

■ KINDERGOTTESDIENSTE

Parallel finden sonntags die
Kindergottesdienste statt:
Mini-Kirche für Kinder von 0 – 6 Jahren.
Bibelbande ab 1. Klasse, außer in den
Schulferien.

■ ONLINE-GOTTESDIENSTE

Unsere Gottesdienste werden live auf YouTube
übertragen und sind über unsere
Homepage www.evkirchebuehl.de
zu erreichen. Der Gottesdienst kann
über diesen Kanal zeitgleich oder
beliebig später mitgefeiert werden.



Uwe Holmer

Bekennender Pfarrer und Protestant in der DDR

„Es war die seltsamste WG der Welt: das Ehepaar Honecker und Pfarrer Holmer. Der Theologe gewährte dem kranken SED-Chef Kirchenasyl, um ihn vor Lynchjustiz zu schützen.“ (Tagesspiegel). Was war das für ein Mann, der für Schlagzeilen in der Presse sorgte und am 25.9.2023 im Alter von 94 Jahren verstorben ist?



Uwe Holmer wurde 1929 als ältestes von fünf Geschwistern in Wismar geboren. Frühzeitig fand er zum lebendigen Glauben und bekannte in seiner Biografie, dass er *„sein Leben lang wohl kaum einen Tag ohne Gottes Wort begonnen habe. Es wurde mir zum geistlichen Kompass ... in der Nazizeit, in der Zeit des verordneten Sozialismus.“* Nach dem **Theologiestudium** in Rostock und Jena wurde er 1955 ordiniert und mit seiner Frau in das **Pfarramt in Leussow**, Mecklenburg eingeführt. *„Fröhlich waren wir in der Familie und zufrieden mit der Gemeindeglieder und die Mitarbeiter in den fünf Dörfern durch die Christenlehre und viele Gemeinde-*

*freizeiten. Als junger Pastor äußerte Uwe Holmer seinen Unmut über die Zwangskollektivierung in der Landwirtschaft. 1967 wurde er in die Leitung der **Bibelschule Falkenberg** berufen. Dort konnten „junge Menschen so ausgebildet werden, dass sie fröhliche, einsatzbereite und fähige Verkündiger der Frohen Botschaft sein konnten.“* Holmer war überzeugt, dass Mission und Diakonie zusammengehören.

1983 wurde Uwe Holmer zum Leiter der **Hoffnungstaler Anstalten Lobetal** gewählt, eine der größten diakonischen Einrichtungen in der damaligen DDR. Rund 650 Beschäftigte betreuten dort mehr als tausend Behinderte, Senioren und Suchtkranke. Als Bürgermeister der

Gemeinde Lobetal erhielt Holmer während seiner Amtszeit die Verdienstmedaille der DDR. Er führte die diakonische Einrichtung erfolgreich durch die schwierigen Jahre der finalen Krise der DDR und die friedliche Revolution 1989/90. Im Ruhestand ging Holmer nach Mecklenburg zurück und arbeitete in der Rehaklinik für Suchtkranke in Serahn.

Von Januar bis April 1990 gewährte das Ehepaar Holmer Erich und Margot Honecker Asyl in ihrem Haus. Rechtsanwalt Vogel hatte bei der Leitung der Evang. Kirche in Berlin-Brandenburg um eine Bleibe für den abgesetzten Partei- und Staatschef gebeten. Man habe damals befürchtet, dass wütende DDR-Bürger das Leben der Honeckers bedrohen. Das Haus des Pfarrers wurde von Einwohnern und Journalisten umlagert. Pfarrer Holmer und seine Frau, die „aus Nächstenliebe“ gehandelt hatten, waren Anfeindungen ausgesetzt. In den 10 Wochen des Aufenthaltes der Eheleute Honecker erhielten sie an die 3000 Briefe, viele

ablehnende und empörte, aber auch viele zustimmende. Holmer sagte u.a.: *„Wir können als Christen nicht nur über Vergebung predigen, wir müssen sie leben.“* Dabei hätte Holmer allen Grund gehabt, auf die Honeckers zornig zu sein. Acht der zehn Kinder des Pfarrers durften trotz bester Zeugnisse nicht die Oberschule besuchen.

Holmer litt an den Fehlentwicklungen in der Evangelischen Kirche und mahnte zur Umkehr. Sie sage den Menschen nicht mehr, wie man in den Himmel komme. *„Eine Kirche, die nichts von der Ewigkeit predigt, hat nichts Wesentliches zu sagen. Die Bibel sei die Norm, die alles kirchliche Lehren und Leben trägt. Wer das nicht lehrt, gehört nicht auf evangelische Kanzeln.“*

In einem Interview, im Blick auf das Lebensende, sagte er: *„Ich habe eine lebendige Hoffnung, die über den Tod hinausgeht. Gott hat mein Leben nicht nur wunderbar geschaffen, er wird es auch wunderbar vollenden.“*

Reiner Lichdi

Neues aus der Nachbarschaft

Unsere Nachbargemeinden stellen sich vor



Hallo liebe Nachbargemeinden!

Wie schön, dass wir dabei sind, mehr aufeinander zuzugehen, uns kennenzulernen und zusammenzuarbeiten. Unsere evangelische Kirchengemeinde **Bühlertal** hat etwa 1800 Gemeindeglieder, auf 5 kleine Orte verteilt: Sand, Bühlertal, Altschweier, Ottersweier und Neusatz. Deshalb ist unsere E-Mail-Adresse: Pfarramt@evki-5mal.de und unsere Homepage findet man unter www.evki-5mal.de. Bei uns gab es in den letzten Jahren leider immer wieder Vakanzen, so fehlte die Kontinuität in der Gemeindegarbeit. Wir sind dabei, sie wieder mit mehr Leben zu füllen. Dieses Jahr z.B.: festliche Konfirmation, toller Openair-Taufgottesdienst, Offenes Singen in der Kapelle Sand, sehr gut besuchter Familientag, schönes Konzert in der Christuskirche. Zuletzt beschäftigte uns die Frage, welche un-

serer drei Kirchen in Zukunft erhalten bleiben können.

Die Zusammenarbeit mit dem engagierten KGR und Gemeindegliedern in unserer Gemeinde macht mir große Freude. Ich bin schon sehr gespannt, was wir zukünftig mit den engagierten Menschen unserer Nachbargemeinden auf die Beine stellen werden...

Herzliche Grüße

Pfarrerin Anke Mühlenberg-Knebel



Wir sind die Neuen im Kooperationsraum Süd!

WIR – das sind die evang. Kirchengemeinden **Lichtenau/Rheinmünster** und **Scherzheim/Muckenschopf**. Unser gemeinsames Gemeindegebiet umfasst 10 Ortschaften entlang des Rheins im Westen und dem Kirchenbezirk Baden-Baden/Rastatt im Osten. Die Ortschaften Lichtenau und Scherzheim/

Muckenschopf sind traditionell evangelisch und gehören zum sog. Hanauerland. Lichtenau/Ulm und Rheinmünster sind traditionell katholisch, so dass die Ökumene in unseren Gemeinden einen hohen Stellenwert hat.

Als Vorlauf zu ekiba 2032 wurden unsere beiden Gemeinden vor 2 Jahren unter einer Pfarrstelle vereint. Wir haben die letzte Zeit genutzt, um zusammenzuwachsen. Inzwischen tagen unsere Kirchengemeinderäte zusammen und wir haben einen gemeinsamen Gottesdienstplan. Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien bieten wir gemeinsam an, und auch unsere Konfirmanden (aktuell 29) bilden eine gemeinsame Gruppe. Das Miteinander und das Teilen der Verantwortung erleben wir als sehr bereichernd und auch entlastend.

Wir freuen uns sehr auf die Begegnungen und die Zusammenarbeit im neuen Kirchenbezirk!

Mehr über uns: www.evangelisch-im-hanauerland-nord.de

Herzlichst Ihre Pfarrerin Ute Braun

Liebe Nachbarn!

Die **Matthäusgemeinde Steinbach-Sinzheim** besteht aus den Baden-Badener Reblandgemeinden Steinbach, Varnhalt und Neuweier, der selbständigen Gemeinde Sinzheim und den Bühler Stadtteilen Eisental und Weitenung und ist eine der fünf Pfarrge-



meinden in Baden-Baden. Mit viel Freude feiern wir Gottesdienst in unseren Kirchen in Steinbach und Sinzheim sowie an besonderen Orten wie auf dem Bauernhof oder an Heiligabend auf dem Marktplatz in Sinzheim. Diakonin Miriam Schönle leitet mit einem jungen Team den Konfirmationsunterricht sowie die Kinder- und Jugendarbeit. Engagierte Ehrenamtliche bereichern eigenständig das Gemeindeleben z. B. beim Frauenfrühstück oder der ökumenischen Erwachsenenbildung. Ökumene ist uns ein Anliegen. Gemeinsam feiern wir das Pfarrfest und organisieren den Ostergarten in Sinzheim. Leider wird Pfarrer Jürgen Knöbl im Januar 2024 in Ruhestand gehen. Unsere Gemeindegdiakonin Miriam Schönle sowie im Pfarrbüro Christine Maier hoffen auf die Unterstützung durch die anderen Pfarr- und Kirchengemeinden im Bezirk. Im Rahmen von ekiba 2023 gab es ermutigende Gespräche mit Bühl, Bühlertal und der Friedensgemeinde Oos.

Helmut Seegmüller, KGR

Ökologische Landwirtschaft

Gesunde Böden, gesunde Nahrungsmittel

Micha 6,8 sagt „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Das ist Gottes Orientierung für uns Menschen. Daran messen wir auch die Bedeutung einer verantwortungsvollen Landwirtschaft, die aus gesunden Böden gesunde Lebensmittel hervorbringt. Aber was bedeutet „Liebe üben“ nun konkret, und wie kann ich dafür sorgen, dass es meinem Nächsten ebenso gut geht, wie mir? – Wir erleben, dass wir durch unser Einkaufen einiges zum Guten bewegen können.

Kaue ich mir Brot aus biologischer Landwirtschaft, schütze ich die Schöpfung. Ich unterstütze dadurch den ökologischen Landbau, in welchem chemische Pflanzenschutzmittel verboten sind. Durch die Auswahl robuster Sorten, einer schonenden Bodenbearbeitung, einer günstigen Fruchtfolge, der Düngung mit organischen Düngern (Stallmist, Stroh, Ernterückständen,

Kompost) oder dem Einsatz von Nützlingen, Hackmaschinen und Striegel, kann der Einsatz von Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden und Kunstdünger vermieden werden. Mineralstoffe und unzählige kleine Bodenorganismen fördern einen fruchtbaren Boden, auf dem Lebensmittel wachsen können, die uns Menschen gesund erhalten. Ökologisch erzeugtes Obst, Gemüse und Getreide ist deshalb nicht nur Nahrungsmittel - sondern Lebensmittel.

Ebenso unterstützt die ökologische Milchproduktion einen achtungsvollen, nachhaltigen Umgang mit unserer Schöpfung. Hier werden die Kühe vorrangig mit eigenem Futter versorgt und haben einen größeren Auslauf. Die Kälber bekommen Muttermilch und weniger Medikamente. Erwachsene Tiere bekommen wenig Kraftfutter, das oft in Ländern angebaut wird, in denen die Bauern kaum die eigene Bevölkerung ernähren können und Spritzmittel die Menschen krank machen. Auf Sojafutter zu verzichten hilft darum sowohl den Menschen und Tieren bei uns als



auch den Menschen im globalen Süden, die durch unseren Konsum in große Abhängigkeiten geraten. Vom CO₂-Ausstoß durch die weiten Transportwege und vom Schaden für unser aller Klima ganz zu schweigen.

Was können wir tun?

Hilfreich beim Einkaufen sind immer die Fragen: „**Brauche ich das wirklich?**“ und „**Kann ich verantworten, wie das hergestellt wurde?**“ Damit haben wir eine gute Orientierung. Außerdem gelten die Grundsätze:

REGIONAL kaufen (möglichst aus der Nähe), **SAISONAL** kaufen (keine Erdbeeren im Winter), **BIO** kaufen! – Natürlich ist das eine Aufgabe, die wir nicht immer schaffen. Trotzdem ist jeder (!) Schritt, der zur Erhaltung der Schöpfung beiträgt, unfassbar wichtig: für uns selbst, für unsere Kinder und Enkel und für unsere Nächsten (auch in der Ferne). Wir kommen als Micha Gruppe gerne ins Gespräch!

*Eva Maria Benndorf und
Erdmutter Albani*

Neues aus der Gemeinde

Laufen mit Herz

Inzwischen sind wir beim Baden-Ma-
rathon und bei der Benefizaktion „Lau-
fen mit Herz“ alte Bekannte, auch auf
dem Siegertreppchen. Denn tatsäch-
lich haben wir zum siebten Mal in Folge
den Pokal für die größte Spendensum-
me bekommen. Eine schöne Ehre – da
die Läufer dies nicht für uns machen,
sondern für unsere Diakoninnen-Stel-
le. Zumal die Spender/innen diesen
Erfolg für die Arbeit mit
Kindern und Familien in
unserer Gemeinde und
in Bühl erreicht haben.



Neu im Kindergarten

Neue Gesichter in unserem Johannes-
kindergarten: einige neue Kinder und
eine gute Verstärkung in unserem
Team. Cledimar Braun als neue Fach-
kraft und Adriana Ellert als neue Aner-
kennungspraktikantin. Wir freuen uns,
dass Joelle Stöcker nach der Elternzeit
wieder mit einer ¾-Stelle bei uns ar-
beiten kann. Ein „Herzliches Willkom-
men“ allen neuen und vertrauten Mit-
arbeiterinnen. Viel Freude am Mitein-
ander mit den Kindern, Eltern und dem
Team – erst recht angesichts des be-
vorstehenden Umzugs in neue
Räume.

Adventskalender im Bezirk

Auch in diesem Jahr gibt es in unse-
rem Kirchenbezirk einen digitalen
Adventskalender, in den Gruppen
und Gemeinden interessante, unter-
haltsame, besinnliche Überraschun-
gen einstellen, und die über diesen
Link täglich neu abgerufen werden
können: www.kirchenbezirk-babara.de.

Mitarbeiterfest

Wir schätzen uns glücklich, dass wir
so viele interessierte, engagierte,
kreative und einsatzfreudige Ehren-
amtliche haben, die so tatkräftig an-
packen und Verantwortung über-
nehmen! Und zwar Senioren, viele Ju-
gendliche und das bewährte Mittelal-
ter. Denen wollen wir herzlich DANKE
sagen und laden alle Engagierten am
Freitag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr
zu einem Fest ein. Wir feiern Gottes-
dienst in unserer Kirche und feiern
dann miteinander weiter im Gemein-
desaal. Wie gut, dass wir einander ha-
ben!

Musik im Advent

Bevor wir unsere Johannes-
kirche für einige Zeit verlas-
sen müssen, füllen wir sie in
der Adventszeit noch ein-



Herzliche Einladung!

mal mit viel Musik. Unsere Musik-
gruppen tragen zu einer festlichen
Gestaltung der Adventssonntage und
des Weihnachtsfestes bei.



Segen & Neujahrsempfang

Im Neuen Jahr 2024 starten wir mit
einem schönen informellen Neujahr-
empfang, am Sonntag, 15. Januar,
nach dem Gottesdienst (um 11.00 Uhr
in der Neuapostol. Kirche), in dem alle,
die möchten – Familien, Paare, Freun-
de, Singles – sich persönlich segnen
lassen können. Ein starker Zuspruch
in diesen unsicheren Zeiten.

Autorenlesung

Am Donnerstag, 21. Februar, kommt
Thomas Weiß zu uns nach Bühl und
stellt sein neues Buch „Theuerste
Freundin!“ vor, in dem es um Frauen
um Johann Peter Hebel geht. Herzli-
che Einladung um 20.00 Uhr ins ka-
tholische Gemeindehaus in Kappel.

Missionssonntag

Am 25. Februar laden wir zum Mis-
sionssonntag ein – es geht um das
neue Gemeindeprojekt, das wir zu-
künftig unterstützen werden (Nach-
folge zur AIDS-Waisenhilfe in Kenia).
Wir schauen in die weltweite Chris-
tenheit, wie Christen anderswo leben,
ihren Glauben teilen und sich um ihre
Nächsten kümmern. Nach dem Got-
tesdienst gibt es einen Vortrag und
dann ein gemeinsames Mittagessen:
alle bringen was mit und wir teilen
geschwisterlich miteinander.

Glaubenskurs

In der Passionszeit laden wir wieder
zum Glaubenskurs ein. Willkommen
sind alle Interessierten, unabhängig
von Vorkenntnissen, Konfession und
Religion. An sechs Dienstagabenden
geht es um zentrale Fragen des christ-
lichen Glaubens und um unsere Fra-
gen. Der Kurs
beginnt am
20.2. um 19.30
Uhr. Weitere In-
formationen
und Anmeldung
gerne im Ge-
meindebüro Tel.
22704.

gemeinsam glauben leben



5 Abende
Glauben entdecken,
auch für Zweifler

Taufen

Maria Schwaninger, Simon Baur
&
Markus Schwaninger
1. August 2024 - 10:00 Uhr

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Maria Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Markus Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Maria Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Trauungen

Maria Schwaninger

&
Markus Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Maria Schwaninger

&
Markus Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Maria Schwaninger

&
Markus Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Maria Schwaninger

&
Markus Schwaninger

1. August 2024 - 10:00 Uhr

1. August 2024 - 10:00 Uhr

Bestattungen

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024

Maria Schwaninger

1. August 2024



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

„Boah, dem die Vorfahrt zu geben? Seh' ich überhaupt nicht ein.“ „Ich könnt' die Frau jetzt vorlassen. Sie hat ja nur zwei Milchtüten. Aber ich will ja auch irgendwann mal heim.“ „Kinder, wie oft hab ich euch schon gesagt, ihr sollt eure Mützen in den Korb legen, wenn ihr heimkommt?“

Stimmt, ich bin immer im Recht, habe gute Gründe, Dinge zu unterlassen oder auch von anderen einzufordern. Und dennoch... Was wäre wenn? Was würde es mich kosten, Fünfe gerade sein zu lassen? Dem anderen entgegenzukommen ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten?

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Bei dieser Jahreslosung regt sich in mir Widerstand: „Echt alles?“ Es gibt Bereiche, die sollten doch lieber nicht von Liebe, sondern von Vernunft oder Regeln oder sonst was bestimmt sein. Und überhaupt, wie schnell ist der Freundliche der Dumme, wird ausgenutzt, als schwach erlebt, zieht immer wieder den Kürzeren? Das hatte Pau-

lus, der Verfasser dieser Zeilen, wohl auch auf dem Schirm.

Der direkt vorausgehende Satz lautet nämlich: **Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark!**

1. Kor 16,13

Für mich ist es immer wieder ein Balanceakt, wie viel ich im Alltag für ein (oft: vermeintliches) Recht einstehen soll und muss. Und wo ich auch mal ein Auge zudrücken und aus Liebe etwas für den anderen tun kann. - Beides ist wichtig. Ich bin überzeugt, dass es uns als Gesellschaft sehr gut tun würde, unsere Ellbogen öfter mal einzufahren. Der Raum, der dadurch frei wird, kann dann mit Liebe und Barmherzigkeit gefüllt werden.

So verstehe ich die Aufforderung im ersten Brief von Paulus an die Gemeinde in Korinth; und damit auch an uns hier in Bühl heute im Jahr 2024. Fangen wir doch einfach mal an - von Gottes Liebe geleitet!

Stefanie Schwarz

Kinder- & Jugendgruppen Erwachsene

■ Sonnenkäferkinder

Kinderkrabbelgruppe mit Ute Gatz
Dienstags, 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

■ King's Kids

Kindergruppe ab 1. Klasse mit Ute Gatz
Dienstags, 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr

■ JAM

Jungschargruppe ab 4. Klasse mit Tobias Gutt
Donnerstags, 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

■ Jugendhauskreise

Dienstags, 19.30–21.00 Uhr, Fam. Hasch
Donnerstags, 19.30–21.00 Uhr, Alex Unverhau
Donnerstags (digital) 19.00 Uhr, Verena Glatt

■ Sport-Spiel-Spaß

Jugendkreis mit Nicolai Hasch
Freitags, 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

■ **NEU** Lighthouse

mit Nicolai Hasch – Worship, Themen, Gebete
Sonntags, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

■ Colored Break – Jugendcafé

mit Simon Ziegler & Lukas Glatt
1. Freitag im Monat, ab 20.00 Uhr

■ **NEU** Jugendgebetskreis

mit Tobias Gutt & Daniel Lorenz
1. Samstag im Monat, ab 19.00 Uhr

■ **NEU** Volleyball

mit Samuel Unverhau & Eugen Hauser
Dienstags, 20.00–22.00 Uhr

Kirchenmusik

■ Singkreis

Dienstags, 18.30 Uhr, mit Heike Vornehm

■ Posaunenchor

Montags, 20.00 Uhr, mit Jürgen Fritz

■ Flötenkreis

Freitags, 17.30 Uhr, mit Heidrun Gutt

■ Treffen der älteren Generation

mit Erika Trojansky, Tel. 8011930
Montags, 15.00 Uhr, monatlich

■ Männergruppe „ST&P“

mit Peter Bolz, Tel. 910250
Montags, 19.00 Uhr, monatlich

■ Bibelgesprächskreis

mit Pfarrer Götz Häuser, Tel. 22704
Dienstags, 20.00 Uhr, 14-tägig

■ Expedition durch die Bibel

mit Hans Adam, Tel. 910488
Mittwochs, 19.30 Uhr, 14-tägig

■ Gemeinsam Genießen

Senioren-Kochtreff, Bettina T.-Kraus, Tel. 27919
Donnerstags, 10.00 Uhr, 14-tägig

■ Meditatives Tanzen

mit Claudia Jäckel, Tel. 27141
Donnerstags, 18.45 Uhr, monatlich

■ Gesprächsrunde über d. Glauben

Donnerstags, 20.00 Uhr, monatlich

■ Gebetskreise

T. Rienth, Tel. 902041, A. Rouw, Tel. 901895

■ Micha-Gruppe

michagruppe@evkirchuebuehl.de, monatl. 18 Uhr

■ Hauskreis Benner

Montags, 20.00 Uhr, 14-tägig, Tel. 2873634

■ Hauskreis Gleike

Mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 808283

■ Hauskreis Noll

Mittwochs, 19.00 Uhr, Tel. 2818610

■ Hauskreis Venter / Jaeger

Donnerstags, 19.30 Uhr, 14-tägig, Tel. 2818881

■ Park & Pray-Band

4x jährlich, mit Tobias Rienth

■ Lobpreis-Band

5x jährlich, mit Norbert Gatz

Gemeindebüro:

Brigitte Seebacher, 07223 / 22704
buehl@kbz.ekiba.de
Sprechzeiten:
Di. / Do. / Fr. 10.00–12.00 Uhr
Do. 15.00–17.00 Uhr

Pfarrer:

Dr. Götz Häuser, 07223 / 22704
Goetz.Haeuser@kbz.ekiba.de

Kinderdiakonin:

Ute Gatz, 07223 / 27286
Ute.Gatz@kbz.ekiba.de

Jugenddiakon:

Nicolai Hasch, 07223 / 2837783
Nicolai.Hasch@kbz.ekiba.de

Kindergarten:

Ulrike Harle-Lueb, 07223 / 23122
kindergarten@evkirchuebuehl.de

Spendenkonten:

Kirchengemeinde
Sparkasse Bühl
DE31 6625 1434 0000 0139 38
Volksbank Bühl eG
DE69 6629 1400 0000 6099 00

Förderverein

Sparkasse Bühl
DE53 6625 1434 0000 5014 52

Diakonisches Werk Bühl

Aloys-Schreiber-Str. 8, 07223 / 22124



www.blauer-engel.de/uz196

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Bühl
Johannesstraße 5
77815 Bühl
07223 / 22704
www.evkirchuebuehl.de

Redaktion:

Marliese Eppstein, Leitung
Pfarrer Dr. Götz Häuser, V.i.S.d.P.
Pfarrer i.R. Reiner Lichdi
Friedemann Günther, Layout
Stefanie Schwarz, Holger Hüttemann
gemeindebrief@evkirchuebuehl.de

Druck:

Druckhaus Harms e.K.
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage:

2200 Exemplare

Mitarbeit:

Ute Braun, Ute Gatz, Christiane Günther,
Anke Mühlenberg-Knebel, Petra Venter,
Stefanie Schwarz, Nicolai Hasch,
Holger Hüttemann, Helmut Seegmüller

Bildnachweis:

Titelbild: Holger Hüttemann,
S.4,5 Werner Venter, S.7 pixabay-F.Riether,
S.8,9 privat, S.10,11 Nicolai Hasch, privat,
S.12 Petra Venter, S.13 brot-für-die-welt.de,
S.14,15 pixabay.com,
S.16 Foto: © Johannes Holmer,
Buch: Uwe Holmer: Der Mann, bei dem
Honecker wohnte, SCM-Verlag,
Abdruck: Cover-Foto
S.18,19 privat, S.22 laufenmitherz.de
S.21,23 pixabay.com, S.25 istockphoto.com,
S.28 Dorothee Krämer

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf.